



IRENE UND HELMUT LEITNER-
STIFTUNG

Wo bitte liegt die Prignitz?

Aus eigener Erfahrung kennt Irene Leitner das Leid von Menschen mit einer Parkinson-Erkrankung. Über 30 Jahre lang begleitete, unterstützte und pflegte sie ihren Mann, bis er seinem Leiden erlag. Sie hatte mit ihm besprochen, einen Teil ihres Vermögens dafür einzusetzen, diese Krankheit und ihre Auswirkungen zu bekämpfen. Frau Leitner hat dazu zwei Immobilien in eine Stiftung eingebracht, der sie den Namen Irene und Helmut Leitner-Stiftung gegeben hat. Die Stiftung soll vorwiegend Projekte für Menschen mit einer Parkinson-Erkrankung fördern, aber auch die Jugend- und die Altenhilfe der Diakonie.

Nur wenige Fördermöglichkeiten zum Thema Parkinson eröffneten sich bisher im direkten Einzugsbereich der Stiftung. Eines Tages landete ein Antrag aus der Prignitz im Stiftungsbüro. Das Internet macht es möglich. Eine Selbsthilfegruppe im westlichen Brandenburg suchte dringend eine Unterstützung für bewegungsfördernde Projekte. So entstand ein guter Kontakt zu Ingo Jeschke, der selbst seit zehn Jahren an Parkinson erkrankt ist, aber nun seine Frühverrentung nutzt, um Spendengelder für seine Parkinson-Selbsthilfegruppe und auch für örtliche Sportvereine zu akquirieren. Inzwischen hat er sich

zu einem engagierten und auch erfolgreichen Fundraiser entwickelt, obwohl er durch die Krankheit sehr gehandicapt ist. Die Leitner-Stiftung finanzierte zunächst ein Tanzprojekt mit einer Physiotherapeutin, dann eine professionelle Musikanlage für Veranstaltungen und schließlich auch ein behindertengerechtes Fahrzeug, um die Teilnehmenden der Selbsthilfegruppe aus dem ganzen Landkreis abzuholen und zurückzubringen. Da Ingo Jeschke selbst auch Rollstuhlfahrer ist, übernimmt seine ebenso engagierte Frau die Fahrdienste.

› Ingo Jeschke vor dem neuen behindertengerechten Transporter der Parkinsonselbsthilfe Prignitz

Die Freude in der Selbsthilfegruppe war sehr groß, als Bernd Kreh von der Stiftung Diakonie Hessen im Mai 2015 an einem Treffen im Altenzentrum in Sadenbeck bei Pritzwalk teilnahm. Auch die Brandenburger Landtagsabgeordnete Ina Muhß war mit dabei. Herr Jeschke bedankte sich mit bewegenden Worten: „Richten Sie bitte Frau Leitner unseren herzlichen Dank für diese außergewöhnliche Unterstützung aus! Ohne ihre Hilfe hätten wir diese Arbeit nicht weiterführen können.“ Allein für dieses Projekt stellte die Leitner-Stiftung 10.400 Euro zur Verfügung. Weitere 22.500 Euro wurden für eine Einzelfallhilfe, für die Schulsozialarbeit und für eine Kirchengemeinde bereitgestellt. ■